

FREIE WÄHLER

Drei verlassen den Vorstand

Bei den Freien Wählern gibt es Zoff. Drei Vorstandsmitglieder sind zurückgetreten. Sie sind unzufrieden mit der Organisation und mit den öffentlichen Äußerungen einiger FW-Politiker.

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Bei der Kommunalwahl vor zwei Jahren haben die Freien Wähler von sechs auf acht Stadtratssitze zugelegt. Gleichzeitig wuchs die Mitgliederzahl des Vereins auf rund 55. „Wir haben eine Größe erreicht, bei der wir nicht mehr so vor uns hinwurschteln können. Wir brauchen klare Strukturen“, sagte Ellen Lutze in der Jahresversammlung am Donnerstag. Weil sie mit der Organisation der Freien Wähler – nicht mit der Politik, wie sie betont – unzufrieden ist, hat sie ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende abgegeben und ist sogar aus dem Verein ausgetreten. Auch für Schriftführer Franz Rudolf, der



Der Vorstand der Freien Wähler: Ihre Ämter behalten haben Vorsitzender Lorenz Weidinger (vorne re.), sein Stellvertreter Hanjo Osthuus (hinten 2. v. re.) sowie Webmaster Gerd Wellner (hinten li.). Neu gewählt wurden (hinten v. li.) Harald Abel (stellvertretender Vorsitzender und Bernd Emmerich (Schriftführer) sowie (vorne li.) Robert Lug (Kassier). FOTO: SH

ebenfalls zurücktrat, sind „organisatorische Dinge in jüngster Zeit nicht optimal

gelaufen“. An Lutzes Stelle wählten die 20 anwesenden Mitglieder Harald Abel. Neu-

er Schriftführer ist Bernd Emmerich. Weiterer Stellvertreter des Ortsvorsitzenden Lo-

renz Weidinger bleibt Hanjo Osthuus. Doch auch er übt Kritik. Ihm gefällt nicht, „dass

jeder öffentlich alles sagen kann, was er gerade denkt“. Wichtige Aussagen sollte künftig nur noch der Vorsitzende treffen, so Osthuus.

Weidinger selbst sieht die Sache anders. Dass jeder seinen Standpunkt vertreten dürfe, zeichne die Freien Wähler aus. Es sei auch normal, dass Basismitglieder sich nicht unbedingt in den Stadtratskollegen wiederfinden. Weidinger glaubt, der Großteil der Mitglieder schätze die freie Meinungsbildung. Fraktionszwang und eine einheitliche Linie wären seiner Ansicht nach „schädlich“ für die Gruppierung. Eine straffe Organisation mit Geschäftsführer und Pressesprecher, wie sie Lutze und Osthuus gerne hätten, wäre etwas für die Freien Wähler völlig Untypisches. Mit den Rücktritten von Lutze, Rudolf und Jochen Pelz, der allerdings aus rein zeitlichen Gründen sein Amt als Kassier an Robert Lug weitergibt, werde die Vorstandschaft „umgehen können“, meinte Weidinger. Reguläre Neuwahlen finden nächstes Jahr statt.

Landkreis-Begehren pro S-Bahn: Lob für Landrat Josef Niedermaier

2009 war für den Freie-Wähler-Fraktionsprecher und Dritten Bürgermeister Robert Lug ein gutes Beispiel für ehrenamtliches Engagement. Zwei Geretsrieder Vereine – der Eissportclub und der Boxtreff Edelweiß – hätten gezeigt, was man durch Eigeninitiative alles schaffen könne. „Die klare Trennung zwischen Hoheitlichem und Privatem löst sich endlich auf“, sagte Lug in der Jahresversammlung der Freien Wähler. Mehr Eigenleistung werde auch künftig nötig sein. Die Gewerbesteuer werde Prognosen zufolge nach dem schlechten Jahr 2009 zwar wieder leicht ansteigen, dafür rechne die Stadt aber mit weniger Einkommensteuer.

Einig sind sich Lug und der Ortsvorsitzende Lorenz Weidinger, dass Geretsried ein neues Hallenbad braucht. Die Freien Wähler hätten einen Neubau seit Jahren vorangetrieben. CSU und SPD seien jetzt lediglich auf den Zug aufgesprungen, sagte Lug. Überdenken müssten die Freien Wähler allerdings ihren ursprünglichen Plan von der Auslagerung der Sportstätten auf die Böhmwiese, räumte Weidinger ein. Noch vor kurzem hatte er bei einem Stammtisch an dieser „Vision“ festgehalten.

Ein Lob sprach der Ortschef Landrat Josef Niedermaier aus. Mit seinem Vorstoß, ein Landkreis-Begehren pro S-Bahn durchzu-

führen, habe dieser gezeigt, dass er „ein Landrat für den gesamten Landkreis“ sei. Auf Landesebene beteilige sich der Ortsverein am Landesentwicklungsplan der Freien Wähler. Mittelfristig würden die Landkreise im Oberland zu einem zusammenwachsen, sagte Weidinger. Darüber machten sich die Freien Wähler rechtzeitig Gedanken. Der Geretsrieder Freie-Wähler-Stadtrat Dominik Irmner wurde außerdem zum Vorsitzenden des Arbeitskreises Jugend im Oberland gewählt. Irmners Schwerpunkte sind Weidinger zufolge die Schulpolitik sowie die Schulbusproblematik in der gesamten Region.